

Die beste künftige Fachfrau Gesundheit des Kantons ist Unterengadinerin

Ladina Kirchen von Center da sandà Engiadina Bassa erreichte an den kantonalen Berufsmeisterschaften der lernenden Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit (FaGe) den ersten Platz.



Die Freude war gross, als Ladina Kirchen erfuh, dass sie gemeinsam mit ihrer Klassenkameradin Selina Kunfermann vom Spital Thusis die kantonalen Berufsmeisterschaften gewonnen hat. «Ich hätte das nicht erwartet und bin sehr froh darüber», sagt sie mit einem strahlenden Lächeln. Insgesamt elf Lernende Fachfrauen Gesundheit hatten sich während drei Monaten für diesen Wettkampf vorbereitet. Sie alle sind im dritten Lehrjahr und absolvieren ihre Ausbildung im Pflegeheim, im Spital oder in der Spitex - oder eben wie Ladina Kirchen und alle anderen Lernenden des Center da sandà Engiadina Bassa in allen drei Bereichen. Als die junge Frau aus Tschlin sich für den Beruf Fachfrau Gesundheit entschied, erfolgte dies primär, weil sie in der Heimat bleiben und in ihrer Ausbildung Rätoromanisch sprechen wollte. Die Option, ein Jahr in verschiedenen Betrieben des Gesundheitszentrums ausgebildet zu werden, überzeugte sie zudem. Ob Altersheim, Spitex oder Spital - ihr hat es rückblickend überall gefallen. Nun heisst das nächste Ziel Lehrabschlussprüfungen und dann kommen Fahrprüfung, Jagdprüfung und Berufsmatura.

EINE SINNVOLLE ARBEIT

Der berufliche Erfolg von Ladina Kirchen ist unter anderem auch der professionellen Vorbereitung durch die Bildungsverantwortliche Sonja Schmidt zu verdanken. Sie freut sich für ihren Schützling. Insgesamt sieben junge Menschen machen ihre Lehre in verschiede-



Ladina Kirchen | Lernende Fachfrau Gesundheit (FaGe) und Sonja Schmidt | Ausbildungsverantwortliche CSEB

nen Abteilungen des CSEB, dies in verschiedenen Lehrjahren. «Je nachdem, wie stark die Jahrgänge sind, hat es mehr oder weniger Interesse an unseren Lehrstellen», informiert Sonja Schmidt. Hinzu kommen Erwachsene, die eine berufsbegleitende Ausbildung absolvieren. Generell stellt die Bildungsverantwortliche fest, dass nach der Corona-Pandemie die Wertschätzung und damit auch die Stellung des Berufs in der Bevölkerung gestiegen ist. «Aber auch die Anforderungen haben zugenommen», betont sie. «Wer diesen Beruf wählt, möchte den Kontakt mit den Menschen haben und einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen», so Sonja Schmidt. Bei der 18-jährigen Ladina Kirchen trifft diese Einschätzung komplett zu. «Ich bin gern unter Menschen und empfinde Befriedigung, ihnen zu helfen», sagt sie.

VIEL UNTERSTÜTZUNG

Sonja Schmidt ist als Ausbildungsverantwortliche für die Koordination aller Lernenden im

gesamten CSEB zuständig. Sie ist das Zwischenglied für Schule, betriebliche Kurse, Eltern, Betrieb, Berufsbildner und Lehrlinge. «Ich ziehe alle Fäden», meint sie. Sie erhält jedoch tatkräftige Unterstützung von den Berufsbildnern in den einzelnen Betrieben/Bereichen des CSEB. Die Berufsschule befindet sich in Chur. In den ersten beiden Lehrjahren gibt es zwei Schultage, im dritten Jahr ist es nur noch ein Schultag. Im März finden die Lehrabschlussprüfungen statt. Mit dem Sieg an den kantonalen Berufsmeisterschaften hat Ladina Kirchen das Ticket für die Berufsschweizermeisterschaft FaGe vom September in Delsberg geholt. Die Siegerin dieses Wettkampfs reist dann 2024 an die World Skills nach Lyon in Frankreich. Was die junge Engadinerin nach der Berufsmatura machen möchte, weiss sie noch nicht. «Vielleicht wäre es mal gut, vom Tal wegzugehen, aber ich weiss, dass mein Herz immer dableibt», meint sie lächelnd.